

HUND - KATZE - MAUS

Nr. 32
Sommer/Herbst
2023

Das Magazin des Tierschutz Mönchengladbach e.V.

KOSTENLOS
zur Mitnahme

**NEIN ZU ZIRKUS
MIT WILDTIEREN**

**VOM ENDE DER
MASSENTIERHALTUNG –
EIN RESSOURCENDRAMA**

**CORA UND LUNA SUCHEN
EIN NEUES ZUHAUSE**


TIERSCHUTZ
MÖNCHENGLADBACH e.V.

ALBERTO

CONCEPT STORE

Hindenburgstr. 6 | Alter Markt | MG
store-mg@alberto-pants.com

Di. – Fr. 10 – 18 Uhr, Sa. 10 – 17 Uhr
Ruf uns gerne an: 02161 819 28 11



alberto-pants.com
101 YEARS IN MÖNCHENGLADBACH



alberto_conceptstore
FOLLOW US ON INSTAGRAM

HOSEN SHOPPEN

#BUYYOURPANTSLOCAL



TAU
STIL
MANUFAKTUR



MG-0348-0123

WENN IHRE AUGEN NICHT
MEHR SCHARF GENUG SIND:



**KOMMEN SIE JETZT
ZUR PROFESSIONELLEN
SEHPRÜFUNG!**



Einzigartig in der Region.

Wir sind ein qualifiziertes Sehzentrum®, ausgezeichnet von
der Wissenschaftlichen Vereinigung für Augenoptik und Optometrie.



Qualität hat einen Namen

**BRILLEN
DAHMEN** 
KONTAKTLINSEN · MODERNE AUGENOPTIK

Odenkirchener Str. 20 neben der Hauptpost
41236 Mönchengladbach Rheydt
Telefon 02166 - 44 995
www.brillen-dahmen.de

MG-0348-0123

Denn es geht um Ihr Zuhause!

LANGEN®



Besuchen Sie uns online:
www.langen-massivhaus.de

LANGEN MASSIVHAUS

Wir bauen für Sie ...

- massiv – Stein auf Stein
- schlüsselfertig zum Festpreis
- in hoher Qualität
- nach Kundenwunsch

Wir bieten Ihnen:

- Einfamilienhäuser
- Reihenhäuser
- Doppelhaushälften
- Eigentumswohnungen

LANGEN MassivHaus GmbH & Co. KG
Hocksteiner Weg 35 • 41189 Mönchengladbach
Tel 02166 957-3 • Fax 02166 957 400
info@langen-massivhaus.de • www.langen-massivhaus.de

MG-0257-0116



Vorwort

Liebe Tierfreundinnen, liebe Tierfreunde,

die neue „Hund-Katze-Maus“ ist endlich da, und wie Ihnen wahrscheinlich schon aufgefallen ist, in einem neuen Design! Nach nunmehr zehn Jahren im gleichen Gewandt war es einfach an der Zeit, das Layout des Magazins zu modernisieren und gleichzeitig an unseren Internetauftritt anzupassen.

Inhaltlich bleiben wir unserer Tierschutz-Linie treu und haben wieder einige bewegende und informative Geschichten aus unserem Tierheim für Sie gesammelt. Alisha Merz und ich berichten unter anderem über die erfolgreiche Physiotherapie von Fellnase Willow (Seite 4), den großen Kampf von Kater „Kleiner Freund“ (Seite 5), das entsetzende Schicksal von Hündin Ömchen (Seite 20) sowie die Tatsache, dass sich alle Tierheime mit Platzproblemen konfrontiert sehen (Seite 19). Darüber hinaus macht Nina Voß in ihrem zweiseitigen Artikel ab Seite 12 auf die Hunde-Damen Cora und Luna aufmerksam, die dringend ein neues Zuhause suchen.

Natürlich räumen wir auch den überregionalen Tierschutz-Themen ihren Platz ein. In unserem Leitartikel beschäftigt sich Gudrun Wouters etwa mit dem Thema „Wildtiere im Zirkus“ und dessen schon lang gefordertem Verbot in Deutschland. In der Heftmitte schreibt Tina Wolff wiederum über das Ressourcendrama, welches durch die Massentierhaltung hervorgerufen wird.

Ich hoffe, Ihnen gefällt unsere neu gestaltete Ausgabe, die Sie am besten bei schönem Wetter im Garten, auf der Terrasse oder im Park durchstöbern.

Ihre *J. Pulver*

Jasmin Pulver, Tierheimleiterin



Nein zu Zirkus mit Wildtieren

Text: Gudrun Wouters

Platzmangel, ständige Transporte und zweifelhafte Dressuren gehören im Zirkus zum Alltag. Bedingungen, unter denen Wildtiere kein artgerechtes Leben führen können. Der Gesetzgeber muss endlich handeln.

Anders als z. B. Hunde sind wilde Tiere nicht domestiziert, also nicht über Jahrhunderte an den Menschen gewöhnt. Sie brauchen viel Platz, ein spezielles Klima, besondere Nahrung und einen artgerechten Sozialverbund. Ansprüche, die ein reisendes Zirkusunternehmen unmöglich erfüllen kann.

Die Tiere leiden unter den ständigen Fahrten in engen Transportwagen. An den Schauspielorten gibt es keine Möglichkeiten zur artgerechten Bewegung und Beschäftigung. Während Zebras bspw. in freier Wildbahn kilometerweit durch Steppen ziehen, drehen sie in der Manege nur Kreise. Kein Wunder, dass Zebra Pumba 2019 aus einem Zirkus ausbrach und das Weite suchte. Weil das Tier dabei einen Unfall verursachte und sich nicht einfangen ließ, entschieden die Behörden, es zu erschießen. Unfälle, verursacht durch ausgebüxte Wildtiere, passieren immer wieder. Der wohl drastischste Fall ereignete sich im Juni 2015, als ein Zirkuselefant einen Spaziergänger tötete. Aber auch bei den Auftritten in der Manege kommt es zu Zwischenfällen, die das Leben von Zuschauern und Dompteuren gefährden.



Laut Zirkus-Bericht 2021 der „Eurogroup for Animals“, einem europaweiten Zusammenschluss von Tierschutzorganisationen, kam es innerhalb von 22 Jahren zu 300 Zwischenfällen mit mehr als 600 Zirkustieren – größtenteils in Deutschland.

Tierschutzwidriges Training

Nicht immer werden die Tiere in den Zirkussen artgerecht versorgt und gefüttert und es finden auch nur selten tierärztliche Kontrollen statt. Die Dressur von Löwen, Elefanten und Co. erfolgt häufig unter Zwang und Gewaltanwendung. Die unnatürlichen Bewegungen, zu denen man die Tiere im Zirkus mit Hilfe von Peitschen, Elefantenhaken, Stöcken und Gerten zwingt, würden sie in freier Wildbahn niemals ausführen. Sowohl tierschutzwidrige Dressuren als auch unzureichende Lebensbedingungen können bei den Tieren massive Gesundheitsschäden, schwere Verhaltensstörungen und eine erhöhte Sterblichkeit verursachen.

Aktuelle Situation in Deutschland

Außer den allgemeinen Regelungen des Tierschutzgesetzes gibt es in Deutschland keine verbindlichen Vorgaben für die Tierhaltung in Zirkusbetrieben. Die





Elefanten, Löwen, Giraffen
– wie viele weitere Wildtiere
leiden sie im Zirkus ihr Leben
lang für die fragwürdige Unter-
haltung der Menschen.

„Leitlinien für die Haltung, Ausbildung und Nutzung von Tieren in Zirkusbetrieben oder ähnlichen Einrichtungen“ beinhalten lediglich nicht rechtsverbindliche Minimalvorgaben, die eine artgerechte Haltung weder garantieren noch in der Praxis konsequent umgesetzt werden.

Nachdem der deutsche Bundesrat bereits dreimal (2003, 2011 und 2016) ein Verbot von Wildtieren in reisenden Zirkussen gefordert hat, ließ er 2021 eine entsprechende Vorlage der damaligen Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner scheitern. Der Grund: Klöckners Entwurf einer Tierschutz-Zirkusverordnung beinhaltete kein Verbot aller Wildtiere im Zirkus. Löwen und Tiger wären weiterhin erlaubt gewesen. Außerdem bezog sich das Verbot nur auf neu anzuschaffende Tiere. Während andere europäische Länder die Wildtierhaltung im Zirkus bereits komplett oder teilweise verbieten, tritt die deutsche Politik auf der Stelle.

In die richtige Richtung

Dass Zirkusse mit Tieren in der Bevölkerung stets mehr an Akzeptanz verlieren, zeigte die Kampagne „EU Stop Circus Suffering“ der Eurogroup for animals. Dabei kamen europaweit eine Million Stimmen für ein Verbot der Wildtierhaltung in Zirkussen zusammen. In Deutschland erkennt man die Zeichen der Zeit immerhin auf lokaler Ebene. Viele Städte und Gemeinden haben hierzulande kommunale Verbote beschlossen. Das bedeutet, sie vermieten keine öffentlichen Flächen mehr an Zirkusse, die bestimmte Wildtiere mit sich führen.

Helfen kann man auch, indem man keine Vorstellungen mit Wildtieren besucht und stattdessen Unternehmen unterstützt, die mit einem tierleidfreien Programm zeitgemäße Zirkusunterhaltung bieten. Jedes kleine Engagement ist wichtig, damit die Tiere in Zukunft nicht mehr bis zu ihrem letzten Atemzug ausgebeutet werden.

RÖNNEPER
Elektrotechnik

Tomphecke 12 · 41169 Mönchengladbach · Telefon (02161) 400180 · kontakt@roenneper.de

Ihr Ansprechpartner für:

- Elektroinstallationen im Alt- und Neubau
- Smart-Home Lösungen auch im Bestand
- Netzwerktechnik
- Alarmtechnik



Großartiges Geschenk - Physio für Milow

Text: Alisha Merz



Zu Weihnachten wurde das Team aus dem Tierheim Mönchengladbach und vor allem deren Schützlinge von der Tierphysiotherapie & More beschenkt. Besitzerin Sarah Kostic wollte das Tierheim und dessen Tiere gerne unterstützen und so bekam Schäferhund Milow seine erste Stunde bei der Tier-Physio.

Zaghafte Annäherung

Milows Pflegekräfte waren sich zu Beginn noch etwas unsicher, inwiefern der Rüde eine Behandlung zulassen würde, da er von Fremden nicht gerne angefasst wird. Daher wurde Milow vorsichtshalber ein Maulkorb angezogen und behutsam von seiner Vertrauenspflegerin der ruhigen und einfühlsamen Physiotherapeutin vorgestellt. Anfänglich noch sehr skeptisch ließ er sich mit der Zeit immer mehr auf die Behandlung ein.

Tolle Arbeit mit schneller Wirkung

Die Verantwortlichen des Tierheims sind begeistert von der tollen Arbeit der Tierphysiotherapeutin, welche sich respektvoll und doch ohne Vorurteile Milow angenähert hat – alles geschah in seinem Tempo und ohne Zwang. Die tolle Arbeit von Sarah Kostic hat sich

schneller ausgezahlt, als Milows Pflegekräfte gedacht hätten, denn schon in der ersten Sitzung waren eine Lasertherapie und sogar eine Massage möglich. Ein wirklich großer Vertrauensschritt bei dem Rüden, dem während der Massage sogar kurz die Augen zu fielen. Das Tierheim-Team freut sich wirklich sehr, mit dieser Unterstützung Milows Lebensqualität zu verbessern und bedankt sich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei Sarah Kostic.



Kleiner Freund - der Kämpfer!

Text: Jasmin Pulver

„Kleiner Freund“, so nennen die Pflegekräfte des Tierheims Mönchengladbach den schwarzen Kater, der als Fundkatze ins Tierheim kam. Zu Beginn war „Kleiner Freund“ nicht allein, bei ihm war sein Kumpel, ein Scottish-Fold-Kater, der jedoch nach kurzer Zeit verstarb. Der Grund: er hatte – wie auch Kleiner Freund – die Viruserkrankung Parvovirose (Katzenseuche).



Kampf ums Überleben

Und da es auch der schwarzen Samtpfote nicht gut ging, bangten die Pflegekräfte lange um ihr Leben. Das Tier bekam Infusionen, Antibiotika gegen die Sekundärinfektionen, Schmerzmittel und viele weitere Medikamente. Dennoch hatte der Kater zeitweise hohes Fieber (40 Grad) und so machte „Kleiner Freund“ nicht nur einmal den Eindruck, den Kampf gegen das hochaggressive Virus zu ver-

lieren. Drei Wochen kämpften die Pflegerinnen und Pfleger um sein Leben und trotz zwischenzeitiger Zwangsernährung, schienen seine Kräfte irgendwann zu schwinden. Seine Pfleger hatten jeden Morgen Angst, die Tür zur Krankenstation zu öffnen, da sie befürchteten den Kater leblos vorzufinden.

Doch „Kleiner Freund“ hatte andere Pläne. Er zeigte Kampfgeist,

war keineswegs bereit die Welt zu verlassen und kam den Tierheim-Mitarbeitern sogar eines morgens maunzend und hungrig entgegen. „Kleiner Freund“ hat das Virus dank seines starken Immunsystems besiegt und konnte die Krankenstation mittlerweile wieder verlassen. Nun lebt er mit einem weiteren Kater, der mit ihm auf der Krankenstation war, zusammen in einem der Tierheim-Katzenzimmer.

Zum Glück wieder zurück

Registrieren Sie Ihr Tier bei FINDEFIX!

Mit der kostenlosen Registrierung bei FINDEFIX helfen wir Ihnen, Ihr Haustier schnell wieder in die Arme zu schließen, sollte Ihr Liebling einmal verschwinden.

Mehr Informationen auf www.findefix.com

FINDEFIX
Das Haustierregister des Deutschen Tierschutzbundes

Peters & Nösen GmbH
Heimtier- und Gartenbedarf

Aus der Region - für die Region, und das seit 1983!

Unser Sortiment bietet alles für Hunde, Katzen, Nager, Pferde, Tauben, Vögel, Fische und Ihren Garten. Ganz aktuell: Pinienrinde und Blumenerde.

Außerdem: große Auswahl an BARF-Fleisch, Zubehör sowie Futtermöhren.

„Kommen Sie doch einfach mal stöbern - wir nehmen uns Zeit für Sie!“

Robert-Bosch-Str. 10 · 41844 Wegberg / Rath-Anhoven
Telefon 02431 - 3894 · Fax 02431 - 7 66 36
Mo - Fr 09:00 - 18:00 Uhr · Sa 09:00 - 14:00 Uhr
www.heimtierbedarf-peters.de
<https://www.facebook.com/petersundnoesen/>



Fischkonsum - über den heimischen Grill hinaus gedacht

TEXT: Lisa Krumm

Ein Stück Fisch gehört für viele zum Alltag, für andere ist es ein besonderer Genuss, doch die wenigsten denken darüber nach, wie das Tier vorher gelebt hat.

Viele glauben, dass Fische bis zu ihrem Fang in nahezu endlosen Gewässern schwimmen konnten. Und in nahezu endlosen Gewässern muss es doch auch endlos Fisch geben, oder? Dieser Irrglaube ist leider noch viel zu weit verbreitet, denn die Meere sind inzwischen an vielen Stellen überfischt.

Um dem hohen Fischkonsum gerecht zu werden, leben viele Fische in großen Pools, sogenannten Aquakulturen – nichts anderes als Massentierhaltung. Die auf engstem Raum gehaltenen Tiere sind aufgrund des Platzmangels gezwungen, im Strom zu schwimmen und erkranken häufig an Hautkrankheiten wie Pilzen, die durch mangelnde Hygiene und die Enge leicht übertragen werden können.

Illegale Treib- und Schleppnetzjagd

Fakt ist, dass in der Fischerei bei Weitem nicht immer tiergerecht gearbeitet wird. Auch illegale Fangmethoden sind leichter zu verbergen, da auf hoher See kaum nachgewiesen werden kann, wenn etwas nicht legal abläuft. Dazu gehört auch die Treib- und Schleppnetzjagd. Beide Fangmethoden sind in großen Teilen der Welt verboten, da sie zwar effektiv, aber ebenso zerstörerisch sind. Die Netze nehmen alles auf, was sich darin verfängt, auch Tiere und Pflanzen, die eigentlich nicht gefangen werden sollen. Diese Tiere sterben entweder schon im Netz oder aber sie werden an Bord getötet und dann wieder ins Wasser geworfen.



ist übrigens für viele ein Grund, den Walfang dort zu unterstützen. Verwunderlich ist außerdem, dass das Walfleisch auf den Inseln tatsächlich verspeist wird, obwohl es bitter schmeckt und nachweislich hochgiftiges Quecksilber enthält. Vom Tierwohl einmal abgesehen, wer möchte denn freiwillig vergiftetes Fleisch essen?

Unmenschliche Arbeitsbedingungen

Was vielen hinsichtlich der Fischerei außerdem nicht bewusst ist: Auch den Menschen, die auf See arbeiten, geht es nicht immer gut. Gerade in den asiatischen Ländern werden sie regelrecht versklavt, um unter schrecklichen Arbeits- und Lebensbedingungen illegal zu fischen. Nur selten wird etwas dagegen unternommen und es ist schwierig für die Fischer, aus dem Teufelskreis zu entkommen.

Die Meere leiden stärker unter der Zerstörung durch den Menschen als irgendein anderes Ökosystem der Welt. Nur weil etwas nicht direkt sichtbar ist, heißt es nicht, dass es nicht da ist! Die Ozeane sind dauerhaft schützenswert – für die Umwelt, die Tiere, aber nicht zuletzt auch für die Menschen, denn ohne gesunde Meere ist ein Überleben des Menschen so gut wie ausgeschlossen.

Vielleicht reicht schon die starke Reduktion von Fisch und Meeresfrüchten, aber vielleicht müssen auch mehr Menschen aktiv werden, um grundlegend etwas zu verändern, auch in der Politik. Anfangen kann aber jeder im Kleinen bei sich selbst!

Um sich die Dimensionen besser vorstellen zu können: Die jährliche Zerstörung des Regenwaldes durch Rodung umfasst eine Fläche von 27 Fußballfeldern pro Minute, die Zerstörung des Meeresbodens durch Schleppnetze entspricht sogar einer Fläche von 4316 Fußballfeldern pro Minute.

Neben grausamen Fangmethoden fangen und töten einige Länder Wale und Delfine aus nicht ersichtlichen oder sehr fragwürdigen Gründen. In Japan werden beispielsweise ganze Schulen von Delfinen in Buchten getrieben und getötet, ohne dass es einen plausiblen Grund dafür gibt. Auch der Walfang wurde in Japan wieder legalisiert, und selbst vor bedrohten Arten wird nicht Halt gemacht.

Die Bewohner der Färöer-Inseln nennen als Grund für ihren Walfang eine grausame Kultur: Jedes Jahr werden Grindwale in eine Bucht getrieben, um dort in einem großen Spektakel geschlachtet zu werden. Dabei töten sie weitaus mehr Wale als für ihr Festmahl notwendig wäre und so bleiben die Kadaver in der Bucht liegen und färben dort das Wasser rot, während sie ausbluten. Diese angeblich imposante Verfärbung des Meers



Tierärzte der Region

Kleintierpraxis K. Heitzer

Sassenfeld 39, 41334 Nettetal, Tel. 0 21 53/91 19 09



Sprechzeiten:

Mo - Sa 11-13⁰⁰

Mo + Fr Nachmittag 16-18⁰⁰

Di + Do Nachmittag 17-19⁰⁰

und nach Vereinbarung



MG-0224-0214

Tierarztpraxis Christian Kolberg

Hochstr. 48 (Ecke Növergasse)

47877 Willich (Schiefbahn)

Telefon (0 21 54) 81 17-33

Telefax (0 21 54) 81 17-35

www.tierarzt-kolberg.de

Sprechstunde nur nach

telefonischer Vereinbarung von

Mo.-Fr. 9.00 – 13.00 Uhr

Mo., Mi., Fr. 18.00 – 20.00 Uhr

MG-0349-0123

Rita Otten

prakt. Tierärztin



Tomper Straße 116

41169 Mönchengladbach-Hardt

Telefon 02161/55 11 88

Telefax 02161/55 11 86

Sprechzeiten:

Mo. bis Fr. 10.00 - 12.00 Uhr

Mo., Di., Do. und Fr. 16.00 - 18.00 Uhr

Sa. 11.00 - 13.00 Uhr

und nach Vereinbarung

MG-0266-0216



**Prem, Johanna Dr. med. vet.
Tierärztin**

Winkeler Str. 37

41169 Mönchengladbach-Hardt

Tel. (0 21 61) 4 77 08 78

www.TA-DrPrem.de

info@TA-DrPrem.de

Mo-Fr 10-12 u. Mo, Di, Do 16-18 Uhr

und nach Vereinbarung

MG-0347-0123

Kleintierpraxis

Dr. Susanne Matthei

Praktische Tierärztin



Roermonder Str. 76a

41068 Mönchengladbach

Tel. (02161) 89 00 18

Fax (02161) 89 00 11

E-Mail: praxis@tierarzt-matthei.de

Sprechstunden

Mo.-Fr. 9 - 12 und 16-18 Uhr

Sa. 9 - 11 Uhr

und nach Vereinbarung

außer Mittwoch nachmittags

MG-0327-0221

MG-0335-0122

Dr. med. vet. Nina Ungerechts

Master of Wildlife Medicine (Univ. Sydney)

Goethestraße 22

41372 Niederkrüchten-Elmpt

Tel. 02163-827 43

Montag-Samstag 10-12 und 16-17 Uhr

außer mittwochs und samstags nachmittags

Termine + Hausbesuche: nach Vereinbarung

Impressum

Tierheim und Geschäftsstelle:

Tierschutz Mönchengladbach e.V.

Hülserkamp 74

41065 Mönchengladbach

Telefon: 0 21 61 – 60 22 14

tierheim@tierschutz-moenchengladbach.de

www.tierschutz-moenchengladbach.de

Öffnungszeiten:

Montag – Sonntag nur nach

Terminvereinbarung

Vorstand:

Iris Schiller, 1. Vorsitzende

Jürgen Frenz, 2. Vorsitzender

Peter Fliege, Schatzmeister

Redaktionsteam:

Lisa Krumm, Sara Lowe,

Dr. Susanne Matthei, Alisha

Merz, Sandra Nolf, Jasmin

Pulver, Sascha Schiffer,

Iris Schiller, Nina Voß, Tina

Wolff, Gudrun Wouters

Herausgeber:

Tierschutz

Mönchengladbach e.V.

Titelbild:

Stephanie Periquet /
Shutterstock.com

Auflage: 5.000 Stück

Ausgaben-Nr.: 32

Der Umwelt zuliebe

Verantwortlich für Werbung

und Produktion:

deutscher tierschutzverlag –

eine Marke der x-up media AG

Vorstand: Sara Plinz

Friedenstraße 30

52351 Düren

Telefon: 0 24 21 – 276 99 10

verlag@deutscher-tierschutzverlag.de

www.deutscher-tierschutzverlag.de





Winnie - ein schmerzhafter Weg zum Happy End

Text: Jasmin Pulver

Im März 2023 nahmen die Verantwortlichen des Tierheims Mönchengladbach drei Hunde, aus der Ukraine stammend, im Tierheim auf. Einer von ihnen ist Jack – ein dreibeiniger Schäferhund, der sich aktuell noch in Behandlung befindet. Der Rüde kam mit einer starken Milben-/Pilzerkrankung ins Heim. Dank der fürsorglichen Betreuung der Pflegekräfte erholt er sich zwar allmählich, doch der Genesungsprozess ist langwierig.

Winnies langjähriges Leid

Winnie – eine mittelgroße Mischlingshündin – hatte wiederum beim Eintreffen ein verkrüppeltes und gelähmtes Hinterbein. Nach einer ausgiebigen Untersuchung durch die Tierheim-Tierärzte wurde rasch klar, dass Winnies Oberschenkel bereits seit Jahren gebrochen war, was jedoch dringend operiert werden sollte. Winnies Hinterbein schrappete stets auf dem Boden, sodass sie sich das Pfötchen sogar blutig schliff. Nun wurde Winnie durch einen Knochenspezialisten operiert.

Ihr Hinterbein musste recht hoch amputiert werden, doch zum Glück verlief die Operation gut. Noch besser ist jedoch, dass die Hündin kurz nach der OP bereits auf eine Pflegeendstelle gegeben werden konnte. Winnies neue Betreuerin kennt sich nicht nur sehr gut mit traumatisierten Hunden aus, sondern hat sogar eine Tierphysiotherapeutin zur Freundin.

Eine teure OP

Winnie hat schon viel erleben müssen in ihrem Leben, doch das Vertrauen zum Menschen hat die kleine Kämpferin dennoch nicht verloren.

Diese Erkenntnis ist so rührend, dass sie schon schmerzt. Die Kosten der Operation/Amputation betragen ca. 3.000 Euro. Das ist natürlich eine immense Summe, die ein riesiges Loch in die ohnehin schon knappe Tierheim-Kasse schlägt.

Daher sind die Verantwortlichen des Tierheims Mönchengladbach für jede finanzielle Unterstützung, egal ob groß oder klein, dankbar. Jeder Euro zählt – für die Tiere!



Stadtparkasse Mönchengladbach
IBAN: DE06 3105 0000 0000 3904 27
Betreff: Winnie



Vom Ende der Massentierhaltung - ein Ressourcendrama

Text: Tina Wolff (DTSV)

Dass die Herstellung von Fleisch, Käse, Eiern und anderen tierischen Produkten nur auf Kosten der Tiere möglich ist, ist den meisten Menschen wohl irgendwie klar. Doch welche Auswirkungen hat die industrielle Produktion von tierischen Lebensmitteln auf die Umwelt, unseren Planeten und somit auch auf unser aller Lebensgrundlage?

Der weltweite Bedarf an Fleisch steigt seit Jahrzehnten immer weiter an – zuletzt wurde durch die FAO (Food and Agriculture Organization der Vereinten Nationen) für 2022 eine weltweite Produktionsmenge von etwa 361 Millionen Tonnen prognostiziert. Diese entsteht in den meisten Fällen nicht bei dem Bio-Bauernhof nebenan, sondern findet unter grausamsten Haltungsbedingungen in technisierten Großbetrieben statt.

Was steckt hinter unserem Fleisch?

Für die Haltung der notwendigen vielen Milliarden Schlachttiere werden enorme Mengen an Ressourcen benötigt. Allein das Weide- und Ackerland für Haltung und Futtermittelproduktion nimmt laut des WWF etwa ungläubliche 80 % der weltweit verfügbaren landwirtschaftlichen Nutzflächen in Anspruch, Tendenz steigend. Darüber hinaus ist die

Viehwirtschaft sehr wasserintensiv: Laut dem Onlineportal statista.com gehörten – neben Kakao und Röstkaffee – Eier, Rind-, Schweine- und Geflügelfleisch zu den Top-10 Lebensmitteln mit dem höchsten Wasserverbrauch (Stand: 2018), hinzu kommt die Verschmutzung durch Futterproduktion und Abfallentsorgung. Während Wasser bei uns wie selbstverständlich sauber und zuverlässig aus dem Hahn kommt, hatten



nach dem Weltwasserbericht der UN 2021 2,2 Milliarden Menschen keinerlei Zugang zu sauberem Trinkwasser. Trockenheit und Dürreperioden nehmen zukünftig weiter zu, auch bei uns in Deutschland. Wasser wird daher also mehr als dringend für anderes als die Tiermast benötigt.

Das aktuelle Ernährungssystem, vor allem aber Fleisch, befeuert ebenfalls die größte Bedrohung unserer Lebensgrundlage, den Klimawandel. Der Weltklimarat (IPCC) schätzte 2022 den Anteil an den schädlichen Treibhausgasemissionen auf 21 – 37 %. Diese entstehen auf dem gesamten Weg der Lebensmittelkette von tierischen Produkten. Die Emissionen vervielfachen sich unter anderem durch die Transportwege, den Futtermittelanbau und die Haltung der Tiere. Die immer weiter zunehmende Ausdehnung von Acker- und Weideflächen für den Futteranbau und der Einsatz von Pestiziden machen vielerorts natürliche Lebensräume zunichte, zerstören die lebensnotwendige Biodiversität des Planeten und treiben das weltweite Artensterben

voran. Derzeit sind bis zu einer Million Arten vom Aussterben bedroht, viele davon werden schon in den nächsten Jahrzehnten nicht mehr existieren.

Laut der Weltnaturschutzunion bedeutet das konkret: Wir befinden uns gerade nebenbei im größten Artensterben seit dem Ende der Dinosaurierzeit vor 65 Millionen Jahren.

Zunehmender Bevölkerungsanstieg in Zeiten von Hungerkrisen

2021 lebten knapp 8 Milliarden Menschen auf der Erde, bis zu 828 Millionen Menschen davon waren nach Angaben der Welthungerhilfe unterernährt. Jährlich sterben mehr Menschen an den Folgen des Hungers, als an Krankheiten wie Malaria, Tuberkulose und Aids zusammen. Im krassen Gegensatz dazu leben wir in anderen Teilen der Welt im Überfluss, leiden unter Übergewicht und werfen wenige Tage abgelaufene Lebensmittel in die Tonne. Bis 2100 rechnet man mit einem Anstieg der Weltbevölkerung auf über 10 Milliarden – Wie sollen so viele Mäuler gefüllt werden, wenn es uns jetzt schon nicht gelingt? Eines ist heute schon sicher: Das wird nicht mit tierischen

Lebensmitteln gelingen. Fleisch etwa deckt mit 11 % nur einen kleinen Anteil des globalen Kalorienbedarfs, verbraucht im Gegensatz zum Anbau von Pflanzen jedoch das 100-fache an Ressourcen, um die gleiche Menge an Kalorien zu liefern. Die Produktion tierischer Lebensmittel und die damit verbundene industrielle Massentierhaltung ist also mehr als ineffizient und schadet nur – besonders den Menschen, die bereits an Hunger leiden.

Die fetten Jahre sind vorbei

Zumindest wenn wir dafür sorgen wollen, dass unsere Kinder und Enkel eine lebenswerte und sichere Zukunft erleben werden. Es dürfen nicht länger Ressourcen, die wir genaugenommen nicht haben, für billige Lebensmittel und Produkte verschwendet werden, die wir sicher nicht brauchen. Ein Umbau der Produktion, weg von der Massentierhaltung hin zu anderen, nachhaltigeren Haltungs- und Produktionsbedingungen, ist dringend nötig.

Gerade wir Konsumenten haben immer die Wahl, pflanzliche Alternativen zu nutzen und uns durch weniger Tier auf dem Teller ressourcenschonender zu ernähren.





Cora und Luna suchen ein neues Zuhause

Text: Nina Voß

Cora und Luna sind zwei waschechte Malinois älteren Semesters, die aber noch voller Energie sind und ein neues Zuhause suchen!

Die Mitarbeiter des Tierheims Mönchengladbach suchen daher den passenden Besitzer für die beiden Damen. Am besten die eierlegende Wollmilchsau! Sprich jemanden, der sich gut genug mit Hundeerziehung auskennt, um gleich zwei Malinois führen zu können und den Platz und die Zeit hat, dies auch tun zu wollen. Mag sein, dass das ein bisschen übertrieben klingt, aber wer mitbekommt, wie intensiv und vor allem ausdauernd beide Hündinnen unter einer Trennung voneinander leiden, der möchte das den alten Mädels einfach nicht mehr antun.



Worauf kann sich der zukünftige Halter freuen?

Luna, geboren 2011

Luna ist unheimlich menschenbezogen, verschmüsst, zärtlich, loyal, gehorsam, fröhlich und stets motiviert. Sie verhält sich vorbildlich beim Tierarzt, fährt wohlerzogen im Auto mit, ist im Mali-Style verträglich mit Artgenossen und verteidigt weder Futter noch Spielzeug. Sie lässt sich ohne Probleme pflegen, medizinisch versorgen und ist das Maulkorbtragen gewohnt – sie würde sogar damit schlafen. Ein Traumhund? Ja! Aber der Maulkorb...

Nun, dieser darf durchaus zur Absicherung im häuslichen Bereich sowie beim Erstkontakt mit neuen Menschen zum Einsatz kommen, da Luna durchaus territorial ist. Ihren Job im Bereich Home-Security nimmt sie ernst. Hier ist es erforderlich, Luna aus der ersten Reihe zu nehmen und z. B. auch im Garten nicht sich selbst zu überlassen. Luna wird aber zügig warm mit neuen Menschen und zeigt sich dann wieder von ihrer besten Seite.

Weitere Baustellen? Leider ja und zwar gesundheitlich: Luna hat mehrere Mamma-Tumore in beiden Milchleiten. Die Tierheim-Tierpfleger haben den größten entfernen und untersuchen lassen und leider – wie so oft bei dieser Art von Tumor – handelt es sich um die bösartige Form. Es wurde gemeinsam mit den Tierärzten entschieden, Luna aufgrund ihres Alters, der Anzahl und der Ausprägung der weiteren Tumore, nicht weiter zu operieren. Die Spondylose in der Wirbelsäule ist dagegen tatsächlich nur ein kleines Übel.

Cora, geboren 2014

Cora ist vom Typ her wie Luna, aber alles etwas reduzierter. Sie ist eindeutig mit Luna aufgewachsen, eventuell sogar ihre Tochter.

Cora ist ebenfalls ein Menschenfreund, würde den Kontakt zu Luna aber immer bevorzugen. Sie ist etwas schwieriger im Umgang mit Artgenossen, da sie diese noch etwas mehr als Luna kontrollieren möchte – daher ist gute Führung ein Muss. Dafür ist Cora weniger territorial und überlässt hier durchaus Luna das Feld. Auch Cora verteidigt weder Futter noch Spielzeug. Sie fährt prima im Auto mit und benimmt sich beim Tierarzt gut. Über das Anziehen eines Maulkorbs kann man durchaus diskutieren, jedoch ist es für das Tier völlig unproblematisch, diesen dann zu tragen. Selbstverständlich ist sie ebenso verschmüsst und dem Menschen zusetzen wie Luna.

Beide Hunde spielen gerne und beim Kampf ums Spielzeug kann es auch schon einmal kurz laut werden. Solche Situationen sollten selbstverständlich nicht provoziert werden. Aber wenn es passiert, muss man sich auch nicht weiter sorgen. Die beiden „Geschwister im Geiste“ klären dies flott, routiniert, kompetent und absolut verletzungsfrei. Sie sind halt sogar im Konfliktbereich untereinander ein Dreamteam! Aufgrund der diagnostizierten Spondylose bei Luna suchen die Verantwortlichen aus dem Tierheim Mönchengladbach ein ebenerdiges Zuhause mit Garten sowie hundeerfahrene Menschen, die in der Lage sind, ein Mali-Doppelpack zu führen, um dafür eine zweifache Portion Kuscheleinheiten, Loyalität und Herausforderung zu erhalten.



Mit uns gemeinsam auf den Weg zu besserem Tierschutz.

Tiere sind fühlende und intelligente Wesen, und wir haben die Verantwortung, sie als solche zu behandeln.

z.B. durch das Verankern von wirkungsvolleren Sanktionen im Tierschutzgesetz bei Tierschutzvergehen.

Wir ermöglichen Tieren ein besseres Leben.

Bündnis 90/Die Grünen
Mönchengladbach
Brandenberger Str. 36
41065 Mönchengladbach



Frühlingsrollen Vietnamesischer Art



Ihre Sandra Nolf

Text: Sandra Nolf (DTSV)

Diese Frühlingsrollen werden auch Glücksrollen genannt und sind sehr gesund, da sie nicht frittiert werden. Und ich war wirklich überrascht, wie lecker und leicht diese Variante ist – genau das Richtige für ein Mittagessen. Gewickelt wird mit einem Reispapier oder auch "Rice Paper" genannt.

Zutaten

Frühlingsrollen

6 Stück Reispapier (Rice Paper)
1/2 Pkg. Vermicelli (Reisnudeln), gekocht
1-2 Karotten, in Stifte geschnitten
1/2 Avocado, in Scheiben geschnitten
1/2 Gurke, entkernt und in Stifte geschnitten
Eisbergsalat, gehackt
opt. ein paar Minzeblätter und/oder Korianderblätter

Zutaten

Sweet Chili Dipping Sauce

4 EL Sojasauce (opt. glutenfrei)
2 EL Reissig / frischer Zitronensaft
2 EL Reissirup oder Zucker
2 EL warmes Wasser
Chiliflocken

Menge: 4 Personen

Kochzeit: 30 Minuten

Zubereitung

Frühlingsrollen

Alle Zutaten für die Fülle vorbereiten und auf die Seite legen. In eine Schüssel warmes Wasser geben (nicht kochend!) und ein Reispapier nach dem anderen für ca. 10-15 Sekunden darin weich werden lassen, bis es formbar wird. Reispapier aus dem Wasser nehmen und auf eine Arbeitsfläche legen. In die Mitte die Füllung platzieren – z.B. zuerst ein wenig Salat, dann Reisnudeln und mit Karotten, Avocado und Gurke sowie Kräutern abschließen – die Seiten nach innen einschlagen und das Reispapier einrollen, bis eine runde Form entstanden ist. Schräg halbieren und mit einer Dipping Sauce servieren!

Zubereitung

Sweet Chili Dipping Sauce

Mit einem Schneebesen alle Zutaten gut miteinander vermengen. Alternativ zu Reissirup kann auch normaler Zucker verwendet werden, dann ist die Sauce aber nicht mehr fructosearm.

Tipps

- Diese Frühlingsrollen werden auch Glücksrollen genannt und sind sehr gesund, da sie nicht frittiert werden.
- Tipp fürs Rollen: Zuerst die weichen Zutaten wie Salat und Reisnudeln aufs Reispapier legen, denn z.B. härtere Karottenstücke könnten das sehr weiche Reispapier beim Rollen durchstechen.
- Anstelle der selbst gemachten Dipping Sauce kann auch eine Sweet Chili Sauce oder Sojasauce serviert werden.



Werden Sie Förderer der Tiere!



Ja, ich möchte zum Förderer im Tierschutz Mönchengladbach e.V. werden und die gemeinnützigen Arbeiten rund ums Tier künftig unterstützen.

Für die Tiere spenden – mit diesem GiroCode!

Angaben zum Förderer

Frau Herr divers keine Angabe

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ Mail: _____

Der Tierschutz Mönchengladbach e.V. (TS) nimmt den Datenschutz sehr ernst. Die vollständige Datenschutzerklärung finden Sie in unserem Online-Angebot unter www.tierschutz-moenchengladbach.de oder erhalten diese im Tierheim Mönchengladbach ausgehändigt oder auf Anfrage per Post übersandt.

Ich habe die Datenschutzerklärung des Tierschutz Mönchengladbach e.V. gelesen und bin mit der Speicherung und Verarbeitung der in diesem Antrag genannten personenbezogenen Daten zum Zweck des Fördererservices durch den TS einverstanden und willige ein, vom TS per Post oder elektronisch kontaktiert zu werden.

Betrag: _____ Euro, ab dem _____

monatlich vierteljährlich halbjährlich jährlich (bitte ankreuzen)

Konto-Nr.: _____

Bankleitzahl: _____

Kontoinhaber: _____ Unterschrift: _____

Spendenbescheinigung zum Jahresende erwünscht? Ja Nein

Ermächtigung zum Bankeinzug

Hiermit ermächtige ich den Tierschutz Mönchengladbach e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtende Zahlung bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von dem Tierschutz Mönchengladbach e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Lastschrift wird mich der Tierschutz Mönchengladbach e.V. über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und die entsprechende Mandatsreferenz mitteilen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Diese Ermächtigung ist jederzeit widerrufbar.



Sehr geehrter Spender!

Spenden an uns sind steuerlich absetzbar. Um von uns eine Spendenbescheinigung zu erhalten, tragen Sie im Überweisungsträger bitte Ihren vollen Namen und Ihre Anschrift ein.

Wir sind wegen Förderung des Tierschutzes als besonders förderungswürdig anerkannt, gemeinnützigen Zwecken dienend, nach dem letzten uns zugestellten Freistellungsbescheid des Finanzamtes Mönchengladbach-Mitte, Steuernr. 121/5789/4686, vom 16.05.2019 nach § 5 Absatz 1 Nr. 9 des KStG von der Körperschaftsteuer befreit.

Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung begünstigter Zwecke im Sinne der Anlage I Abschnitt A Nr. 11 zu § 48 Einkommenssteuer-Durchführungsverordnung verwendet wird.

€uro-Überweisung

Nur für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.
Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Angaben zum Begünstigten: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

T I E R S C H U T Z M O E N C H E N G L A D B A C H

IBAN

DE 0 6 3 1 0 5 0 0 0 0 0 0 0 0 3 9 0 4 2 7

BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)

M I G L S D E 3 3 X X X

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)

M I A G 3 2 / 2 0 2 3

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

Datum

Unterschrift(en)

SEPA-ÜBERWEISUNG



Hitzschlag beim Hund

Text: Dr. Susanne Matthei (DTSV)

Der Sommer lockt Mensch und Tier ins Freie. Doch an sehr heißen Tagen ist Vorsicht geboten. Denn auch Hunde können einen Hitzschlag erleiden. Insbesondere ältere und übergewichtige, kurznasige oder langhaarige Hunde mit Kreislaufproblemen/Herzpatienten sind gefährdet. Grundsätzlich kann der Hitzschlag aber jeden Hund treffen.

Wie erkenne ich einen Hitzschlag bei meinem Hund?

Anhand folgender Symptome können sie erkennen, ob ihr Hund womöglich an einem Hitzschlag leidet: starkes Hecheln mit weit heraushängender Zunge, flache Atmung, beschleunigter Puls, blasse Schleimhäute, glasiger Blick, Erbrechen, starkes Speicheln, Zittern, Taumeln oder eine Körpertemperatur über 40 Grad.

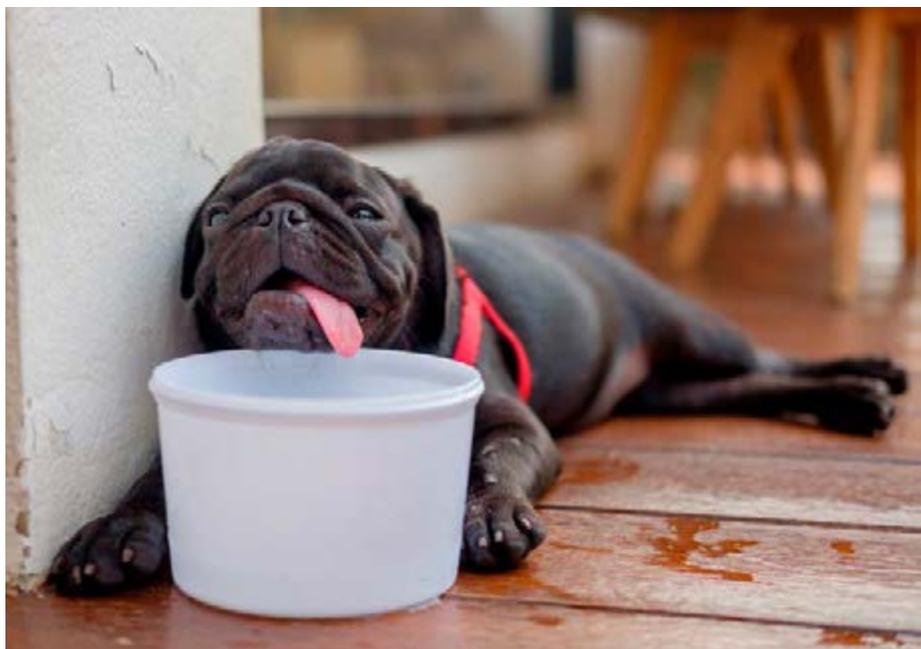
Wenn sie eines oder mehrere dieser Anzeichen bei ihrem Hund feststellen, sollten sie schnell handeln. Ab einer Körpertemperatur von 41-43 Grad Celsius wird es lebensgefährlich.

Wie kann ich meinem Hund helfen?

Kommt es zum Hitzschlag beim Hund, sollten sie sofort diese Maßnahmen ergreifen: bleiben sie selbst ruhig, bringen Sie den Hund an einen kühlen, schattigen Ort. Den Hund langsam abkühlen, niemals Wasser über ihn kippen., lieber mit einem feuchten Tuch anfeuchten. Klimaanlage anschalten oder alle Fenster öffnen. Geben sie ihm keine Eiswürfel, dadurch könnte seine Temperatur zu schnell fallen und ein Shock auslösen. Zeigt sich nach spätestens 30 Minuten keine Besserung oder eine Verschlechterung, müssen sie einen Tierarzt aufsuchen. Nur er kann Folgeschäden an den Organen erkennen und sofort handeln.

Wie kann ich einen Hitzschlag beim Hund vermeiden?

Achten sie immer darauf, dass ihr Hund nicht lange in der prallen Sonne liegt. Bieten sie außerdem jederzeit ausreichend Trinkwasser an. Und besonders wichtig: Lassen Sie ihren Hund niemals an heißen Tagen im Auto zurück. Vermeiden sie körperliche Anstrengung und lange Spaziergänge in der Mittagshitze. Gehen sie lieber morgens oder mittags spazieren. Viele Hund freuen sich auch über eine Kühlmatte.



Eichhörnchen-Notfall im Tierheim

Text: Jasmin Pulver



Wie eigentlich alle Tierheime, hat auch das in Mönchengladbach im Frühjahr immer wieder mit Wildtier-Notfällen zu tun. So wurde etwa Ende März ein junges Eichhörnchen vorbeigebracht. Es hatte sich voller Verzweiflung an das Bein einer Spaziergängerin geklammert. Sie brachte das Eichhörnchen erstmal zu einer Tierärztin, die ihr den unmöglichen Rat gab, dass Tier wieder in einem Gebüsch auszusetzen. Zum Glück für das kleine Wesen, befolgte die Spaziergängerin diesen „Expertentipp“ nicht und brachte es stattdessen ins Tierheim.

Liebevoll versorgt

Im Tierheim angekommen, wurde das kleine Eichhörn-Mädchen erst einmal gründlich untersucht. Vermutlich war es aus dem Kobel gefallen (zuvor war es regnerisch und windig), denn ihre oberen Schneidezähne waren abgebrochen und ihr Mäulchen wies Krusten auf. Anschließend wurde die Kleine von Tierheimleiterin Jasmin Pulver mit nach Hause genommen und dort mit einem mit Aufzucht-Milch angerührten Fencheltee versorgt.

Die ersten Tage schlief das Eichhörnchen am liebsten unter Jasmins Pullover, da es die Wärme und den Kontakt brauchte. Die Kleine erholte sich gut und wurde schnell agiler, sodass die anfängliche Box nicht mehr ausreichte. Anschließend wurde das Klettern in einem Volierenkäfig geübt, bis die Auswilderungsstation das Hörnchen übernahm und auf ein Leben in Freiheit vorbereitete.

Das Tierheim-Team aus Mönchengladbach hofft, dass der kleine Notfall nach dem Stolper-Start ein langes und gesundes Leben in Freiheit führen wird. Und sollten Sie ein hilfsbedürftiges Eichhörnchen finden, das etwa lethargisch auf dem Boden liegt oder sich an Ihr Bein klammert, bringen Sie es in fachkundige Hände!


Harff - Möller
Bedachungs-GmbH
Dachdeckermeisterbetrieb

- Dacheindeckung
- Fassadenverkleidungen
- Dachabdichtungen
- Bauklempnerei
- Spenglerei
- Holzbau
- Asbestsanierung

Klosterhofweg 52 • 41199 Mönchengladbach
Tel. 0 21 66 / 64 78 80-00 • Fax 0 21 66 / 64 78 80-30
info@harffmoeller.de • www.harffmoeller.de



FRANK ROBBACH
SANITÄR & HEIZUNG
Meisterbetrieb GmbH

Venner Straße 236
41068 Mönchengladbach
Telefon: 0 2161/53 02 23
Mobil: 0172/2 99 15 90
kontakt@frank-rossbach.de
www.frank-rossbach.de



Meister im
Gas-Wasserinstallationshandwerk
Meister im
Zentralheizungs- und Lüftungsbauerhandwerk



Cindy - Tierschutz kann schmerzhaft sein

Text: Jasmin Pulver

Dass die Arbeit im Tierschutz manchmal nur schwer zu ertragen ist, erfuhren die Mitarbeiter des Tierheims Mönchengladbach im Fall Cindy auf die härteste Weise.

Malteserhündin Cindy kam als Fundtier nach Mönchengladbach. Im Tierheim angekommen, ließ ihr Anblick den Glauben der Pflegekräfte an das Gute im Menschen zweifeln. Die verwaahlte arme Maus hatte einen riesigen Tumor am linken Vorderlauf. Bei den weiteren Untersuchungen wurde schnell deutlich: Cindy ist todkrank. Ihre tumorösen Veränderungen an Herz, Lunge, Milz und Leber würden nicht mehr geheilt werden können.

Und so füllten die Verantwortlichen die schwere, aber schlussendliche logische Entscheidung, Cindy von ihrem Leid zu erlösen.

Eine traurige Vergangenheit

Bei der Recherche ihrer „Besitzer“ erfuhren die Pflegekräfte die zu Tränen rührende Geschichte der kleinen Malteserhündin: Cindy wurde von ihren Haltern hin und her geschoben. Sie hatte mindestens zwei Besitzer, wobei letzterer ein alkoholkranker Passant gewesen war, dem Cindy unter moralisch und emotional absolut verwerflichen Gründen einfach in die

Hand gedrückt wurde. Dies passierte rund eine Woche bevor die Fellnase gefunden wurde, da sich ihr letzter „Besitzer“ ebenfalls ihrer entledigte – zu dem Zeitpunkt war die Hündin bereits sterbenskrank.

„Es treibt uns die Tränen in die Augen. Wieder einmal können wir nur fassungslos mit dem Kopf schütteln. Es ist unfassbar traurig, welch unsagbares Leid die kleine Hündin ertragen musste, bis sie letztlich zu uns kam. Wir sind wirklich entsetzt über diese herzlose, moralisch absolut verwerfliche und unsagbare, unfassbare Vorgehensweise“, betont Tierheimleiterin Jasmin Pulver.

WENDLER
SCHREINEREI BESTATTUNGEN



Inh. Jorge Santos

- Bestattungen und Überführungen
- Bestattungsvorsorge
- Trauerbegleitung
- Erledigung aller Formalitäten
- Holz- und Kunststofffenster
- Einbruchsicherung
- Parkett- und Laminatböden
- Reparaturen aller Art

Bödikerstraße 29
41238 Mönchengladbach-Rheydt
Tel.: 02166-42711
Mobil: 0172-4679522
E-Mail: JorgeSantos@gmx.de

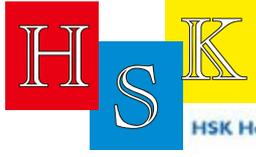
MG-0316-0120

HSK • Heizung • Solartechnik
• Sanitär • Kundendienst
• Klimatechnik • Wärmepumpe

HSK Heizung Sanitär und Klimatechnik GmbH

Heizung, Sanitär und Klima - Das machen wir Prima!

Winkeln 74, 41068 Mönchengladbach
02161/531927
info@heizung-hsk.de
www.heizung-hsk.de




MG-0346-0123

FOTOS: Tierheim Mönchengladbach

Voll, voller, Tierheime

Text: Jasmin Pulver



Täglich bekommen die Mitarbeiter des Tierheims Mönchengladbach Anrufe oder E-Mails, in denen Menschen ihnen mitteilen, dass sie ihre Tiere abgeben müssen. Das Tierheim-Team versucht natürlich zu helfen, wo es kann. Doch das Limit ist auch in Mönchengladbach ausgeschöpft und nicht selten müssen die Mitarbeiter leider auf Vermittlungshilfen verweisen, da sie selbst keinen Platz mehr haben, um weitere Tiere aufzunehmen.

Die ungerechte Folge: Oft werden die Mitarbeiter beschimpft, beleidigt oder man setzt sie unter Druck, mit den Worten: „Dafür sind Tierheime doch da. Wenn Sie nicht aufnehmen, dann werde ich das Tier (meist Hund) aussetzen, einschläfern lassen oder anderweitig entsorgen, da alle anderen Tierheime ja auch ablehnen, weil sie voll sind.“ – Ja, so ist es auch! Für viele ist es dann am einfachsten, das „Problem“ an das Tierheim abzuschieben und dem Personal zu sagen „Dann seid ihr halt schuld, wenn...“ – nur um das eigene Gewissen reinzuwaschen.

Verantwortung beim Besitzer

Die Tierheim-Verantwortlichen wissen, dass solche Äußerungen aus Verzweiflung geschehen, aber das ist keineswegs in Ordnung. Ein Tier auszusetzen/zu töten/

seinem Schicksal zu überlassen ist ein aktiver Verstoß gegen das Tierschutzgesetz und die Verantwortung liegt nicht beim Tierheim. Die Verantwortung liegt beim Tierbesitzer! Mit der Anschaffung eines Tieres geht man eine langfristige Planung ein. Man übernimmt Verantwortung, auch wenn es problematisch wird. Ob es nun der Welpen ist, der über Ebay gekauft wurde und der im pubertären Alter Probleme macht. Ob es das Kleintier ist, welches aus dem Zoofachhandel gekauft wurde und nun trächtig ist, oder ob es die unkastrierte Katze ist, die draußen herumlieft und nun ebenfalls schwanger nach Hause kam – „da MUSS doch der Tierschutz eingreifen.“

Die Tierschützer aus Mönchengladbach wollen auch helfen! Doch erhoffen sie sich auch Verständnis, dass sie nicht immer aufnehmen können. Die Kapazitäten sind begrenzt und eine artgerechte Unterbringung ist dann irgendwann auch nicht mehr gegeben. Die Tierheime quellen über mit Fund- und Einweisungstieren. Kein Tierheim lehnt leichtfertig ein Tier ab. Es tut den Tierheim-Mitarbeitern weh, wenn sie ein Tier ablehnen müssen und der Gedanke lässt auch nicht los, was nun mit dem Tier passiert. Doch was nicht geht, geht nun mal nicht.

Das Tierheim-Team wünscht sich, dass Tierhalter auch Verständnis für die Situation im Tierheim mitbringen.

Ömchen - dem Tod ein Schnippchen geschlagen

Text: Jasmin Pulver

Dem Tod nochmal von der Schippe gesprungen ist Ömchen. Die alte, blinde Katzendame wurde vor einigen Wochen von einer Mitarbeiterin des Tierheims Mönchengladbach auf dem Weg zur Arbeit völlig orientierungslos auf der Straße gefunden.

Der erste Check-up im Tierheim offenbarte nichts Gutes: Ömchen war viel zu dürr, dehydriert, blind und ihre Zähne waren Ruinen. Daher musste die Samtpfote erstmal gepäppelt werden. Glücklicherweise fraß sie – trotz ihrer schlechten Zähne – wie ein Scheunendrescher. Als sich nun ihr Gewicht verdoppelte, riskierten die Pflegekräfte und die Tierärzte es, ihre Zähne unter leichter Narkose zu sanieren. Ömchen hatte den Eingriff auch scheinbar gut weggesteckt, doch einige Zeit später sanken ihre Vitalwerte lebensbedrohlich, um dann ganz auszusetzen.

Die Heim-Tierärzte taten alles, um Ömchen wieder ins Leben zurückzuholen. Und tatsächlich! Sie schafften es, die rüstige Katzendame wurde reanimiert. Ein tierisches Wunder! Das gesamte Tierheim-Team bedankt sich an dieser Stelle noch einmal herzlichst bei Tierärz-



tin Dr. Susanne Matthei und ihren Kolleginnen und Kollegen für ihren aufopferungsvollen Einsatz. Sie hatten Ömchen nicht aufgegeben.

Nachdem Ömchen dem Tod ein Schnippchen geschlagen hatte, blieb sie noch ein paar Tage stationär bei den Tierärzten zur Beobachtung. Mittlerweile hat die alte Katzendame auch ein neues Zuhause gefunden, was ihre Pflegekräfte umso glücklicher macht.

Ömchens Geschichte zeigt, dass es neben den vielen schwarzen Tagen im Tierschutz auch noch Lichtblicke gibt, über die es zu berichten lohnt.

Seit über 55 Jahren Ihr Partner für
Kälte-, Klima- und Lüftungstechnik

GISBERTZ
KÄLTE + KLIMATECHNIK GMBH

Waldhausener Straße 198 · 41061 Mönchengladbach
Telefon 0 21 61/17 88 00 · Telefax 0 21 61/17 86 44
E-Mail Info@kaelte-gisbertz.de

MG-0338-0222

EINFACH ANDERS?

**IHRE WERBUNG
SOLLTE ES DANN
AUCH SEIN!**

X^{up}
MEDIA AG

02421-276 99 20
x-up@x-up-media.de
x-up-media.de



xup-0035-DN-2023

FOTO: Tierheim Mönchengladbach

www.kalthoefer.de

Mönchengladbach
02161 96 96-0

Köln 0221
8013079-0



IHRE NEUE IP-TELEFONANLAGE FÜR DEN DIGITALEN ARBEITSPLATZ

Ob Home-Office, Cloud-Telefonanlage oder ein klassisches Telefon auf dem Tisch. Immer und überall erreichbar!

Bei Kalthöfer bekommen Sie die perfekt zugeschnittene Kommunikationslösung für Ihr Unternehmen.

Rufen Sie uns an - wir kümmern uns!



KALTHÖFER
IT | SICHERHEITSTECHNIK | TELEKOMMUNIKATION

MG-0352-0123

BRÜSTEN & BOESTEN GBR
STEUERBERATER



Rheindahlener Straße 13, 41189 Mönchengladbach
Telefon: 0 21 66 / 14 68 74-0, Telefax: 0 21 66 / 14 68 74-99
E-Mail: info@bruesten-boesten.de
Internet: www.bruesten-boesten.de

MG-0250-0116



Lara Müskens

Vorster Str. 508

41169 Mönchengladbach

02161-55454

nikolaus_apotheke@arcor.de

www.nikolaus-apotheke-moenchengladbach.de

MG-0355-0123

SANITÄR · HEIZUNG

HELMUT GIRTHEN GmbH

Meisterbetrieb seit 1927

Beratung - Planung - Ausführung



Telefon 0 21 61 / 82 831 - 0

- Neubau Sanitär- und Heizungstechnik
- Altbau Sanierung
- Lüftung- und Klimatechnik
- Regenerative Energien
- Barrierefreie Badgestaltung
- Moderne Badgestaltung
- Kundendienst Wärmepumpen, Öl- und Gasfeuerung
- Kanalreinigungen
- **NOTDIENST 0172 - 2426739**

Helmut Girthen GmbH • Fleenerweg 9 • 41065 Mönchengladbach
info@helmut-girthen.de • www.helmut-girthen.de

MG-0345-0123

Terrassen aus Bambus



ANGEBOT:
Bambus X-treme Terrassendiele

20 x 137 mm

1,85 m lang

lfm ab.

€ **13,90**



STOLZ AUF HOLZ

Carl Finis GmbH | Luisental 61 | 41199 Mönchengladbach

Tel. 0 21 66 - 91 54 20 | E-Mail: info@holzfinis.de | www.holzfinis.de

Öffnungszeiten Montag – Freitag 07.30 – 17.00 Uhr

MG-0351-0123

Die würdevolle Bestattung eines geliebten Tieres

Der Tod ist ein unbeliebtes Thema, doch wenn unsere Lieblinge von uns gehen, werden wir von unseren Emotionen sowie unzähligen Fragen überwältigt und stehen vor der Frage, wie wir unserem treuen Wegbegleiter ein würdiges Andenken schaffen können.

Die **ROSENGARTEN-Tierbestattung** ist bundesweit für trauernde Tierhalter im Einsatz, denn jeder Liebling verdient einen Abschied in Würde. Die von der **DEKRA zertifizierten Abläufe** garantieren Ihnen Sicherheit und Transparenz. In den **Tierkrematorien** der ROSENGARTEN-Tierbestattung erhält jeder Liebling eine Feuerbestattung und wird auf Wunsch separat oder gemeinsam mit anderen Tieren kremiert. Nach einer **Einzelkremierung** können Sie frei über den **Verbleib der Asche** Ihres geliebten Tieres entscheiden und diese in einer wunderschönen Urne zuhause aufbewahren oder zu einem einzigartigen Schmuckstück weiterverarbeiten lassen.

Hier ist es hilfreich, bereits rechtzeitig und in aller Ruhe alle wichtigen Entscheidungen getroffen zu haben. Dank der ROSENGARTEN-Vorsorge ist dies ganz unkompliziert und zu jedem Zeitpunkt möglich. Die Vorsorge gibt Ihnen das gute Gefühl, alles für die schwere Stunde des Abschieds geregelt zu

haben. Sie können einen Teil oder bereits alle Kosten der Kremierung ansparen und sichern sich dafür den aktuellen Preis.

Der ROSENGARTEN-Tierbestattung ist es eine Herzensangelegenheit, dass Tiere einen würdevollen Abschied erhalten. Deshalb bezuschusst sie jede Vorsorge für Haustiere mit 25 € und jede Vorsorge für Pferde mit 125 €.



Leser:innen des Vereinsmagazins erhalten bis zum **31.12.2023** zusätzliche **15 €** für die **Vorsorge eines Haustieres** oder **25 €** für die **Vorsorge eines Pferdes** mit dem Aktionscode: **DTV-RG-2023**.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
www.rosengarten-vorsorge.de



ROSENGARTEN-Tierbestattung • www.rosengarten-tierbestattung.de • Telefon 05433 9137-0 • info@mein-rosengarten.de

UR-0570-MS-0123

Hat gern Auslauf.

Der **HYUNDAI TUCSON**
Plug-In Hybrid.



HYUNDAI TUCSON Plug-In Hybrid 1.6 T-GDi PHEV 195 kW (265 PS) 4WD

Tageszulassung EZ 03/23, Laufleistung 100 km

- Lackierung in Phantom Black
- Navigationssystem mit Rückfahrkamera
- Verkehrszeichenerkennung mit Geschwindigkeitsassistent

- Voll-LED-Scheinwerfer
- Apple CarPlay™ und Android Auto™
- 2-Zonen-Klimaautomatik
- Sitzheizung u.v.m.

Kraftstoffverbrauch kombiniert: 1,4 l/100 km; Stromverbrauch kombiniert: 17,7 kWh/100 km; Elektrische Reichweite bei voller Batterie 62 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 31 g/km; CO₂-Effizienzklasse: A+++.
Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren ermittelt. Mehr zum WLTP-Messverfahren unter hyundai.de/wltp.

Aktionspreis **38.750 €**

Finanzierungs-
Angebot Rate mtl.¹ **353 €**

Sonderzahlung 7.750 €, Eff. Jahreszins 4,99 %, geb. Sollzins p.a. 4,88 %, Laufzeit 48 Monate, Nettodarlehensbetrag 31.000 €, Schlussrate 19.375 €

DRESEN
Automobile Vielfalt

Autohaus Louis Dresen GmbH & Co. KG
• Aachener Str. 235, 41061 Mönchengladbach
• Viersener Str. 113, 41751 Viersen

Weitere tierisch gute
Angebote unter
hyundai.dresen.de

HYUNDAI

5 Jahre
Garantie ohne
Kilometerlimit*

8 Jahre
Batterie
Garantie*

*Sämtliche Informationen zum Umfang der Herstellergarantien finden Sie unter: www.hyundai.de/garantien. Fahrzeugdarstellung zeigt die Prime Version und daher gegebenenfalls kostenpflichtige Sonderausstattung.¹ Ein unverbindliches Finanzierungsbeispiel der Santander Consumer Bank AG, Santanderplatz 1, 41061 Mönchengladbach. Verbraucher haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Verpflichtung zum Abschluss einer Vollkaskoversicherung. Angebotspreis inkl. 950 € Überführungskosten. Alle Preise inkl. gesetzlicher MwSt. Angebot gültig solange Vorrat reicht.

MG-0350-0123